

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
1 Wer war Joachim Gottschalk?	17
2 Herkunft – Schulzeit – Zukunftspläne (1904–1922)	19
3 Beruf Seemann (1922–1926)	25
4 Der Lebenstraum rückt näher – Erstes Engagement (1926–1928)	31
5 Begegnung mit Meta Wolff (1926)	35
6 Joachim Gottschalks Entschluss zur Heirat mit Meta Wolff (1930)	41
7 Gemeinsames Leben und Wohnen in Leipzig (1932–1934)	45
8 Die hoffnungsvollen Jahre in Frankfurt am Main (1934–1938)	51
9 Schauspieler mit Sondergenehmigung	59
10 Das private Leben der Familie Gottschalk in Frankfurt	65
11 Superstar der Römerbergfestspiele	75
12 Das Gastspiel in Berlin (1937)	85
13 Das Ende in Frankfurt (November 1937)	91

14	Leben und Theaterspielen in Berlin (1938)	97
15	Joachim Gottschalk wird Filmstar	103
16	Protagonist von sieben Filmen (1938–1941)	107
	Der erste Film: „Du und Ich“	107
	Der zweite Film: „Aufruhr in Damaskus“	111
	Der dritte Film: „Flucht ins Dunkel“	116
	Der vierte Film: „Eine Frau wie Du“	120
	Der fünfte Film: „Ein Leben lang“	124
	Der sechste Film: „Das Mädchen von Fanö“	129
	Der siebte Film: „Die schwedische Nachtigall“	135
17	Das private Leben in Briefen aus Berlin ab 1940	139
18	Nur auf der Theaterbühne 1941	147
19	Konfrontation mit Goebbels im April 1941	151
20	Zur Unperson degradiert	157
21	Das letzte halbe Jahr: Mai bis November 1941	163
22	Arbeitsmöglichkeiten im Jahr 1941	169
23	Die Vorbereitungen zum tragischen Schlusspunkt	175
24	„Sterben. Was ist das für ein Wort ...“	179
25	Die Abschiedsbriefe	183

26	Das irdische Ende auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf	189
27	Die Hinterbliebenen und der Nachlass	197
28	Was fehlt ... Sind Joachim, Meta und Michael Gottschalk umsonst gestorben?	201
29	Nachwort	203

ANHANG

Posthume Hommagen an Joachim Gottschalk	209
Otto Kulcke – Eine Freundschaft aus dem Publikum (2002)	209
Michael Gottschalks Freund George Will	214
Hans Schweikart: „Es wird schon nicht so schlimm“	214
Kurt Maetzig's Schlüsselfilm „Ehe im Schatten“	215
Exkurs: Kinder in den Tod mitnehmen	217
Knud Knudsen: Zwei Gottschalkbüsten	219
Gedenkfeier der Stadt Frankfurt am Main für Joachim Gottschalk	221
Gedenktafeln für Gottschalk	222
Weitere Posthume Ehrungen: Straßenbenennungen – das Ehrengrab – Joachim Gottschalk-Preis	224
Meine Reise zu Anneliese Uhlig – ein Kurzbericht	224
Gottschalks Filmografie (1938–1941)	230
Premieren auf der Berliner Volksbühne (1937–1941)	230
Gottschalks wichtigste Rollen auf den Frankfurter Theaterbühnen	231
Der Superstar auf dem Frankfurter Römerberg	231

Gottschalks Theaterengagements nach der Fahrzeit als Matrose	232
Anneliese Uhligs Filmografie (1937–2013)	232
Literatur	235
Dokumentationen	238
Auswahl von Berichten über Joachim Gottschalk aus Fach- und Tageszeitungen – Periodika	238
Dank	241
Personenregister	243